

„UNSERE ÖKOREGION KAUKASUS“

EIN PROJEKT AN DER 10. ÖFFENTLICHEN SCHULE IN SAMTREDIA, GEORGIEN

In diesem Projekt sollten die Schülerinnen und Schüler durch selbständiges Entdecken die Fauna und Flora unserer Ökoregion im Kaukasus kennenlernen und lernen, das gesellschaftliche Leben verantwortungsbewusst mitzustalten.

Zu Beginn des Projektes trugen die Schülerinnen und Schüler all ihr Wissen zum Thema „Nachhaltigkeit“ zusammen, das sie in den Fächern Geografie, Naturkunde und Biologie bisher gelernt hatten. Im Anschluss wurden Aktionen geplant und Themen ausgesucht, mit denen wir unsere Ökoregion besser kennenlernen konnten:

- Die Region Kaukasus „Global 200“ und Probleme im Kaukasus.
- Gefährdung der Natur: Übernutzung der natürlichen Ressourcen (Holz, Pflanzen)
- Planung und Durchführung einer Exkursion in die geschützte Region, Natur beobachten und fotografisch dokumentieren
- Bedrohte Tier- und Pflanzenarten: Poster erstellen, Präsentation erstellen und in der Schule vortragen.
- Reinigung des Schulhofs, Bäume pflanzen
- Erstellung einer Broschüre über die endemischen Tier- und Pflanzenarten

Die Schüler/innen führten von der Planung und der Aufgabenverteilung bis hin zur abschließenden Präsentation alle Projektphasen selbstständig durch.

Zunächst erarbeiteten wir uns im Unterricht anhand der Projekt-Broschüre und verschiedener Lesetexte den Wortschatz zum Thema Nachhaltigkeit und Naturschutz. Danach ging es an die Planung der Exkursion. Die Schüler recherchierten und informierten sich im Internet und wählten das Ausflugsziel. Sie Klärten alle Formalitäten mit der Direktion, kalkulierten die Kosten, vereinbarten den Termin, informierten die Eltern und bereiteten alle Materialien vor. Die Exkursion führte uns in den Kolkheti-Nationalpark, wo wir eine Fahrt mit dem Pantomi-Boot über den Paliastomi-See unternahmen. Die Kolkheti-Region ist ein Feuchtgebiet, das eine wichtige Rolle für das Gleichgewicht des Ökosystems spielt und als Sumpfgebiet zu den artenreichsten Lebensräumen der Erde gehört.

Die Schüler/innen sollten auf eigene Faust entdecken, was sie am Weg sahen, hörten oder fühlten. Sie lösten Aufgaben und sammelten Pflanzen. Eine Schülerin meinte: „Auf dieser Exkursion haben wir die Natur kennengelernt, wir haben viele seltene Pflanzenarten am Weg gesehen, die endemisch sind und nur hier vorkommen.“ Nach der Exkursion präsentierten die Schüler/innen das Gesehene und Gelernte in der Schule. Abschließend reflektierten sie das Projekt als Ganzes mithilfe der während des Projektes geführten Lerntagebücher und weiterer Methoden (Blitzlicht, fünf Finger).

Trotz finanzieller Engpässe war das Projekt ein voller Erfolg. Das Interesse der Schüler/innen an der Natur wurde geweckt, sie haben ihre Kenntnisse zu Umweltthemen und Umweltproblemen erweitert und viel über die geschützten Regionen gelernt. Neben der Exkursion haben die Schüler/innen außerdem noch einige andere Aktionen selbst geplant und durchgeführt:

- Sie haben einige Bäume im Schulgarten gepflanzt, für die sie in Zukunft selbst sorgen werden.
- Sie haben den Schulhof vom Müll befreit.
- Sie haben den Spielplatz unweit der Schule gesäubert und erhielten dafür Lob von den Anwohnern.
- Sie haben Plakate entworfen und arbeiten zurzeit an einer Broschüre über endemische Tier- und Pflanzenarten.

Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, dass die Schüler/innen alle Entscheidungen selbst getroffen und Verantwortung für die Verwirklichung des Projekts und der konkreten Aktionen übernommen haben. Das Ziel, den Schülern den verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt nahezubringen, haben wir erreicht.

„Es ist wichtig, dass sich die Schüler/innen aktiv beteiligen, wenn es um unsere Umwelt und den Naturschutz geht. Die Zukunft gehört ihnen.“, meinte eine Lehrerin.

Lia Magularia (Deutsch)

Eka Potzxveria (Bürgerliche Bildung)

Sonja Nutzubidze (Geografie)

Nino Akopova (Biologie)

10. Öffentliche Schule, Samtredia, Georgien

E-Mail: lia.magularia@gmail.com

